

Anlageklasse Derivatgeschäfte / Börsengehandelte Optionen und Financial Futures

Mit diesem Dokument zeigen wir Ihnen auf, welche Eigenschaften, Vorteile und Risiken mit der Anlage in börsengehandelte Optionen und Financial Futures verbunden sind. Die gewonnenen Kenntnisse sollen Sie in Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Ihr Anlageberater gerne zur Verfügung.



Begriffserklärung

Eine börsengehandelte Option ist eine Option, die standardisiert ausgegeben und dadurch börsentauglich wird. Die Ausgestaltung solcher Optionen variiert. Sie können im Recht bestehen, einen Basiswert (zum Beispiel Aktie, Obligation, Währung, Rohstoff, Index etc.) während oder bis Ablauf einer Zeitspanne zu einem vereinbarten Preis (Strike) zu kaufen (Call; Kaufrecht) oder zu verkaufen (Put; Verkaufsrecht). Der Anleger, der ein solches Recht erwirbt, wird Inhaber genannt. Die Option kann aber auch so ausgestaltet sein, dass der Anleger die Pflicht übernimmt, den Basiswert zu einem vereinbarten Preis (Strike) zu liefern (Call) oder zu erwerben (Put). Der Anleger, der diese Pflicht übernimmt, wird Stillhalter genannt.

Financial Futures sind Termingeschäfte (Finanzterminkontrakte), die standardisiert ausgegeben und dadurch börsentauglich werden. Als Basiswerte dienen wiederum Aktien, Obligationen, Währungen, Rohstoffe, Indices etc. Bei Financial Futures verpflichten sich die Vertragsparteien bedingungslos, einen Basiswert zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt zu einem festen Preis zu kaufen beziehungsweise zu verkaufen. Die Bedingungslosigkeit macht den Unterschied zur Option aus; bei der Option steht die Pflicht des Stillhalters und des Inhabers stets unter der Bedingung, dass der Inhaber sein Kauf- oder Verkaufsrecht überhaupt ausübt.

Bei einem Termingeschäft kann sich der Anleger entweder «long» (Kauf) oder «short» (Verkauf) positionieren. Positioniert er sich «long», verpflichtet er sich, den Basiswert zu kaufen. Das Gegenteil liegt vor, wenn ein Anleger die «Short»-Position einnimmt. In der Praxis kommt es selten zur Lieferung des Basiswerts gegen Bezahlung des Preises. In der Regel wird nur die Wertdifferenz ausgeglichen. Zu diesem Zweck stellen die Anleger ihre Positionen vor Laufzeitende glatt. Das heisst, sie beziehen gegenüber dem gleichen Emittenten eine Gegenposition (der Käufer des Basiswerts geht also eine Verpflichtung zum Verkauf des gleichen Basiswerts ein) und verrechnen die offene Forderung bei Verfall des Termingeschäfts.

Finanzterminkontrakte werden in der Regel zur Absicherung bestehender Positionen oder zur Erzielung eines Spekulationsgewinns genutzt. Bei Abschluss des Kontrakts muss der Kunde eine Marge (Kaution) hinterlegen, welche nur einen Bruchteil der Vertragssumme ausmacht. Die Höhe der Marge verändert sich während der Laufzeit und kann auch periodisch erhöht werden (Nachschussmarge).

Produkttypen

Optionen (Call & Put) / Optionsscheine / Financial Futures

Typische Vorteile auf einen Blick

- Individuelle Anlagelösung für jedes Risikoprofil und Marktszenario.
- Möglichkeit, auch von sinkenden Kursen zu profitieren.
- Hebelwirkung bei günstiger Entwicklung des Basiswerts: Der Anleger kann mit geringem Kapitaleinsatz einen verhältnismässig hohen Gewinn erzielen.
- Mittel zur gezielten Absicherung von bestehenden Positionen.

Typische Risiken auf einen Blick

- Marktrisiko: Risiko, dass der Anleger verliert, wenn sich der Basiswert ungünstig entwickelt.
- Hebelwirkung bei ungünstiger Entwicklung des Basiswerts: Der Anleger kann den ganzen Einsatz verlieren; der Stillhalter und der Erwerber eines Financial Future müssen laufend und weit über den ursprünglichen Kapitaleinsatz hinaus nachschliessen und riskieren entsprechend hohe Verluste.
- Bei einigen Kontrakten kann ein theoretisch unbegrenzter Verlust eintreten.

Gemeinsam wachsen.  **Glarner Kantonalbank**

- Bonitätsrisiko: Risiko, dass der Vertragspartner sein Zahlungs- oder Lieferversprechen nicht erfüllen kann.
- Liquiditätsrisiko: Eine Verwerfung an den Finanzmärkten kann dazu führen, dass das Anlageinstrument gar nicht oder nur zu einem schlechten Preis verkauft werden kann (illiquide Märkte). Der Anleger riskiert, dass er das jeweilige Anlageinstrument länger halten muss, als er möchte.

Weitere Risiken von börsengehandelten Optionen und Financial Futures

Währungsrisiko

Sind die börsengehandelten Optionen oder Financial Futures in einer Fremdwährung denominated, hat der Anleger das Risiko, dass die Fremdwährung an Wert verliert.

Klumpenrisiko

Anleger, die einseitig in börsengehandelte Optionen oder Financial Futures investieren, gehen von einem bestimmten Marktszenario aus und müssen mit vergleichsweise höheren Verlusten rechnen, wenn sich der Markt in die entgegengesetzte Richtung entwickelt. Anlegern, die einseitig in börsengehandelte Optionen oder Financial Futures des gleichen Emittenten investieren, drohen bei Zahlungsfähigkeit des Emittenten wesentlich höhere Verluste als bei einem sorgfältig diversifizierten Portfolio.

Korrelationsrisiko

Ein Korrelationsrisiko entsteht, wenn Vermögen weitgehend in Finanzinstrumente investiert wird, die von widrigen wirtschaftlichen Verhältnissen ähnlich hart getroffen werden. Das kann insbesondere der Fall sein, wenn der Anleger durch die Kombination von direkten und indirekten Anlagen (börsengehandelte Optionen oder Financial Futures) von vergleichbaren Basiswerten abhängig ist.

Transfer- und Länderrisiko

Das Transfer- und Länderrisiko kann eine Rolle spielen, wenn der Emittent von börsengehandelten Optionen oder Financial Futures seinen Sitz im Ausland hat oder der Basiswert an einer Börse im Ausland gehandelt wird. Das Transfer- und Länderrisiko wirkt sich bei einer wirtschaftlichen Krise oder politischer Instabilität eines Landes aus. Das Transferrisiko kann sich zum Beispiel in Devisenausfuhrverboten oder in Einschränkungen des Börsenhandels, das Länderrisiko in einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder fehlender Rechtssicherheit niederschlagen.

Beispiel: Embargos gegen Kuba, Iran etc.

Erfüllungs- und Verwahrungsrisiko

Das Erfüllungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Käufer von börsengehandelten Optionen oder Financial Futures, welcher den Preis vorausbezahlt hat, infolge Zahlungsfähigkeit des Emittenten den Basiswert nicht erhält.

Das Verwahrungsrisiko betrifft die Gefahr, dass der Aufbewahrer von börsengehandelten Optionen oder Financial Futures zahlungsunfähig wird. Werden Anlagen in börsengehandelte Optionen oder Financial Futures an angemessen regulierten Börsen gehandelt und von angemessen regulierten Instituten verwahrt, ist dieses Risiko gering.

Alle Angaben ohne Gewähr / Änderungen vorbehalten.

Gemeinsam wachsen.  **Glärner
Kantonallbank**

Glärner Kantonallbank | Hauptstrasse 21 | 8750 Glarus | Service Line 0844 773 773 | info@glkb.ch | www.glkb.ch